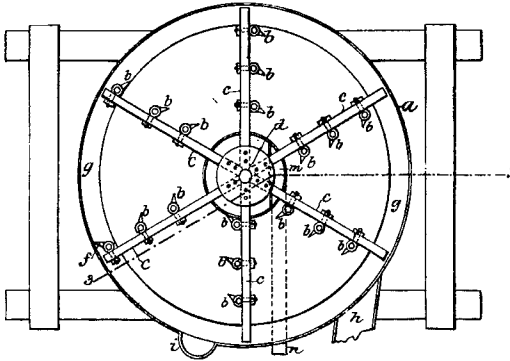


dem man die Erze in der im Hauptpatent beschriebenen Weise so in den Ofen einführt, daß eine Böschung gebildet wird, deren Oberfläche von der elektrischen Wärmequelle so weit erhitzt wird, daß die flüchtigen Bestandteile der Beschickung an der Oberfläche der Böschung verdampft werden, während der verbleibende Teil an der Böschung entlang nach unten abfließt. *Karsten.*

Amalgamiervorrichtung mit Rührwerk. (Nr. 161 902. Kl. 40a. Vom 21./9. 1904 ab. George Parke Tyars in Kapstadt [Kapkolonie].)
Patentanspruch: Amalgamiervorrichtung mit Rührwerk, dadurch gekennzeichnet, daß an den radialen

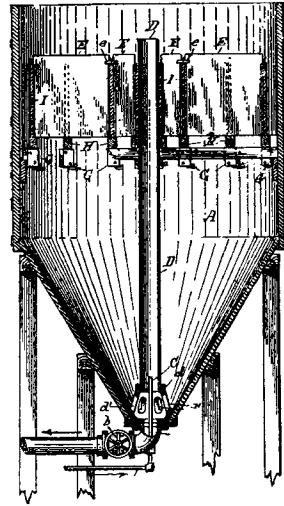


Armen (c) der Rührwerkswelle (d) in spiralförmiger Aufeinanderfolge Schaufeln (b) angeordnet sind, deren sämtliche Blätter im gleichen Winkel zu den Armen (c) stehen, so daß die Metallteilchen einer am Rande des Behälterbodens vorgesehenen Rinne für das Quecksilber zugeführt werden. *Wiegand.*

E. L. Oliver. Apparat für Cyanidbehandlung. (U. S. Patent 784 120. 7./3. 1905.)

Der Apparat soll die scheuernde Wirkung der Schlämme und Sande auf die Amalgamierplatten beseitigen, wenn erstere mit Cyanid direkt in dem Gefäß, in welchem die Elektrolyse ausgeführt wird, bewegt werden. Er besteht (siehe Abb.) aus einem Bottich A, welcher mit einem konischen Boden versehen ist; letzterer läuft in ein Abflußrohr aus, das bei b reguliert wird. In der Mitte des Gefäßes befindet sich das Rohr D, in welches das Luftrohr C mündet. Zwischen dem unteren Rohrende D und

dem Boden des Gefäßes ist ein ringförmiger Ansatz d, in dessen Wandung eine Anzahl Öffnungen d' angebracht sind. Die Elektroden befinden sich in dem oberen Teile des Gefäßes. Die Anoden E bestehen aus eisernen oder anderen geeigneten Platten, während die parallel dazu angebrachten Kathoden F (in der Zeichnung nicht sichtbar) von mit Quecksilber überzogenen Kupferplatten gebildet werden. Ein Gerinne versorgt die letzteren automatisch mit Quecksilber, so daß sie länger gebraucht werden



können, ohne herausgenommen werden zu müssen. Das Verfahren geht in nachstehender Weise vor sich. Das Gut und die Cyanidlösung werden in den Bottich eingetragen, bis der Spiegel das obere Ende des Rohres D bedeckt. Hierauf wird mittels eines Luftkompressors Luft in das Rohr C getrieben. Diese drängt die Lösung aus dem Rohr D nach oben hinaus und saugt sie wiederum durch die Öffnungen d' ein, wodurch eine ununterbrochene Zirkulation um die Elektroden herum unterhalten wird. Gleichzeitig bewirkt der elektrische Strom die Absetzung des Goldes und Silbers auf den Amalgamierplatten. Die Stärke der Bewegung und der Zirkulation der Lösung läßt sich beliebig schwach machen, derart, daß der Kontakt wirksam bleibt, ohne daß sich eine scheuernde Wirkung bemerkbar macht. *D.*

Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

Tagesgeschichtliche und Handelsrundscha.

Neu-York. Mit dem 1. Januar 1906 wurden die beiden hiesigen Firmen Kuttroff, Pickhardt & Co. und Farbenfabriken of Elberfeld Co. verschmolzen. Als Name für die neue Gesellschaft hat man „Continental Color and Chemical Co.“ gewählt; das Kapital ist auf 50 000 Doll. festgesetzt worden. Adolf Kuttroff, J. J. R. Muurling, Carl Pickhardt und William Diestel bilden den Direktorenrat, während die Betriebsleitung einem aus Adolf Kuttroff und J. J. R. Muurling bestehenden Exekutivkomitee übertragen ist. Von Neujahr ab wird die neue Gesellschaft die ausschließliche Vertretung der

Badischen Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh., und der Elberfelder Farbenfabriken für die Vereinigten Staaten und Kanada übernehmen. Außer in Kanada werden Zweigniederlassungen der Gesellschaft in Boston, Providence, Philadelphia, Chicago und Charlotte, North Carolina, eingerichtet werden; dagegen wird das erst vor wenigen Jahren in San Francisco eröffnete Bureau von Kuttroff, Pickhardt & Co. eingehen.

Die Mineralienproduktion der Vereinigten Staaten von Amerika. Von dem United States Geological Survey ist ein Bulletin über die Mineralienproduktion der Union während der letzten 10 Jahre veröffentlicht worden, das für die letzten 3 Jahre die umstehende Tabelle enthält.

Metalle :	Maß- einheit :	1902		1903		1904	
		Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert
Roheisen	long tons	17 821 307	372 775 000	18 009 252	344 350 000	16 497 033	233 025 000
Silber	Troy. Unzen	55 500 000	71 757 575	54 300 000	70 206 060	53 603 000	69 303 319
Gold	"	3 870 000	80 000 000	3 560 000	73 591 700	4 090 176	84 551 300
Kupfer	Pfd.	659 508 644	76 568 954	698 044 517	91 506 006	812 537 267	105 629 845
Blei	short tons	270 000	22 140 000	282 000	23 520 000	307 000	26 402 000
Zink	"	156 000	14 626 596	159 269	16 717 995	186 702	18 670 200
Quecksilber	Flaschen	34 291	1 467 848	35 620	1 544 934	34 570	1 503 795
Aluminium	Pfd.	7 300 000	2 284 590	7 500 000	2 284 900	8 600 000	2 477 000
Antimon	short tons	3 564	634 506	3 128	548 433	3 057	505 524
Nickel	Pfd.	5 748	2 701	114 200	45 900	24 000	11 400
Platina	Troy. Unzen	94	1 814	110	2 080	200	2 600
Gesamtwert der Metalle:			642 258 584		624 318 008		542 081 983
Nichtmetalle :							
Brennmaterialien :							
Bituminöse Kohle	sh. t.	260 216 844	290 858 483	282 749 348	351 687 933	279 153 718	305 842 268
Pennsylvania- Anthrazit	long tons	36 940 710	76 173 586	66 613 454	152 036 448	65 318 490	138 974 020
Naturgas			30 867 863		35 815 360		38 496 760
Petroleum	Faß	88 766 916	71 178 910	100 461 337	94 694 050	117 063 421	101 170 466
Schleifmaterialien:							
Korund und Schmirgel	short tons	4 251	104 605	2 542	64 102	1 932	57 235
Kristallin. Quarz	"	15 104	84 335	8 938	76 908	31 924	74 600
Granat	"	3 926	132 820	3 950	132 500	3 854	117 581
Mahlsteine	"	—	667 430	—	721 446	—	881 527
Infusorienerde und Tripolis	"	5 665	53 244	3 219	76 273	6 274	44 164
Mühlsteine	—	—	59 808	—	52 552	—	37 338
Olsteine usw.	—	—	221 762	—	366 857	—	188 985
Baumaterialien:							
Ziegelton		—	15 000 000	—	15 000 090	—	13 000 000
Zement	Faß	25 753 504	25 366 380	29 899 140	31 931 341	31 675 257	26031 920
Stein	—	—	69 830 351	—	72 945 908	—	74 200 361
Chemische Mate- rialien:							
Arsenoxyd	short tons	1 353	81 180	611	36 691	36	2 185
Borax	"	20 004	2 538 614	34 430	661 400	45 647	698 810
Brom	Pfd.	513 893	128 472	598 500	167 580	897 100	269 130
Flußspat	short tons	48 018	271 832	42 523	213 617	36 452	234 755
Gips	"	816 478	2 089 341	1 041 704	3 792 943	940 917	2 784 325
Lithiumminerale	"	1 245	25 750	1 155	23 425	577	5 155
Mergel	"	12 439	12 741	34 211	22 521	25 000	20 000
Phosphatstein	long tons	1 490 314	4 693 444	1 581 576	5 319 294	1 874 428	6 873 625
Schwefel u. Pyrit	sh. t.	207 874	947 089	233 127	1 109 818	333 542	3 460 863
Salz	Faß	23 849 231	5 668 636	18 968 089	5 286 988	22 030 002	6 021 222
Pigmente:							
Baryt	short tons	61 668	203 154	50 397	152 150	65 727	174 958
Kobaltoxyd	Pfd.	3 730	6 714	120 000	228 000	22 000	42 600
Mineralfarben	short tons	73 049	944 332	63 687	635 557	59 785	631 171
Zinkweiß	"	52 645	4 016 499	62 962	4 801 718	63 363	4 808 482
Verschiedenes:							
Asbest	short tons	1 005	16 200	887	16 760	1 480	25 740
Asphalt	"	105 458	765 048	101 255	1 005 446	81 572	903 741
Bauxit	long tons	27 322	120 366	48 087	171 306	47 661	235 704
Chromeisenerz	"	315	4 567	150	2 250	123	1 845
Ton (außer Ziegel- ton)	short tons	1 455 357	2 061 072	1 641 835	2 594 042	1 508 752	2 320 162
Feldspat	"	45 287	250 424	41 891	256 733	45 188	266 326
Fibröses Talkum	"	11 100	615 350	60 230	421 600	64 005	507 400
Flint	"	36 365	144 209	55 233	156 947	52 270	100 590
Walkererde	"	11 492	98 144	20 693	190 277	29 480	168 500
Glassand	"	943 135	807 797	823 044	855 828	858 719	796 492
Graphit, kristallin.	Pfd.	3 936 824	182 108	4 538 155	225 554	5 681 177	341 372
Dgl. amorpher	sh. t.	4 739	8 490	16 591	10 595	19 115	9 228
Magnesit	short tons	2 830	8 490	3 744	10 595	2 850	9 228
Manganerz	long tons	7 477	60 911	2 825	25 335	3 146	29 466
Glimmer, i. Scheib.	Pfd.	373 266	83 843	619 600	118 088	668 358	109 462

Nichtmetalle:	Maß- einheit:	1902		1903		1904	
		Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert
Dgl., Abfall-	short tons	1 400	35 006	1 659	25 040	1 096	10 854
Mineralwasser	Gall.	64 859 451	8 793 761	51 242 757	9 041 078	67 718 078	10 398 450
	(verbraucht)						
Monazit	Pfd.	802 000	64 160	865 000	65 200	745 999	85 038
Edelsteine			328 450		307 900		315 900
Bimsstein	short tons	700	2 750	885	2 665	1 530	5 421
Formsand							4 951 607
Talkum und							
Seifenstein	short tons	26 854	525 157	26 671	418 460	27 184	433 331
Uranium und							
Vanadium	„	3 810	48 125	30	5 625	45	10 600
Gesamtwert der Nichtmetalle:		617 243 314		793 970 109		747 171 805	
Schätzungsweiser Wert nicht speziell erwähnter Mineralien		1 000 000		1 000 000		407 000	
Gesamtw. d. Mineralienproduktion		\$ 1 260 501 898		\$ 1 419 288 117		\$ 1 289 660 788	

Bauxit. Von dem United States Geological Survey ist kürzlich der regelmässige Jahresbericht über die Bauxit- und Aluminiumindustrie der Vereinigten Staaten für das Jahr 1904 erschienen, dem die nachstehenden Angaben entnommen sind.

Die Produktion während der Jahre 1900—1904 hat sich folgendermaßen gestaltet:

Jahr:	Produktionsmenge long tons	Produktionswert Doll.
	(a 2240 Pfd. = 1016,05 kg):	
1900	23 184	89 676
1901	18 905	79 914
1902	27 322	120 306
1903	48 078	171 306
1904	47 661	235 701

Obwohl die Produktionsmenge hiernach im Jahre 1904 um 426 long tons zurückgegangen ist, hat der Wert eine Zunahme um 64 398 D. erfahren. Mehr als die Hälfte der letztjährigen Produktion kam aus dem Staate Arkansas, während der Rest in Georgia und Alabama gefördert wurde. Im Jahre 1901 hatte der jetzt an der Spitze rangierende Staat erst 867 tons geliefert, im darauf folgenden Jahre stieg die Produktion bereits auf 4645 t, um im Jahre 1903 25 713 t zu betragen. Im Jahre 1904 hat sie noch etwas zugenommen.

Trotz der Zunahme, welche die inländische Förderung in den letzten Jahren erfahren hat, ist dieselbe doch unzureichend gewesen, um die Nachfrage zu befriedigen, so daß noch erhebliche Mengen importiert werden mußten. Im Jahre 1904 belief sich die Einfuhr im ganzen auf 15 475 long tons, die mit 49 577 Doll. bewertet waren. Dies repräsentiert einen durchschnittlichen Wert von nahezu 3,24 Doll. für 1 t. Da gemäß Paragraph 93 des Dingley-Zolltarifes vom 24. Juli 1897 roher Bauxit einen Zoll von 1 Doll. für 1 t zu bezahlen hat, so hat sich der Zoll auf ungefähr 30% vom Werte gestellt. Der größere Teil der Einfuhr bestand in rohem Bauxit aus Frankreich, der 50—62% Aluminiumoxyd, 24—28% Eisenoxyd und 1—7% Kieselerde enthielt. Die weiße Varietät enthält 65—74% Aluminiumoxyd, 0,25—3% Eisenoxyd und 12—18% Kieselerde. Während das rote Mineral zur Erzeugung von Aluminium verwendet wird, dient das weiße zur Herstellung von Alaun und Aluminiumsulfat. Die Mittelvarietäten werden, vermischt mit Ton, gewöhnlich zur Fabrikation

von feuerfesten Steinen benutzt. Der typisch amerikanische Bauxit enthält an 60—61% Aluminiumoxyd.

Eine Ausfuhr hat in den letzten 3 Jahren nicht stattgefunden, was sich ja aus der Zunahme der inländischen Nachfrage in Verbindung mit den hohen Seefrachtgebühren leicht erklären läßt. Der Bericht gibt die Zunahme der Konsumption während der letzten 7 Jahre auf über 148% an. Für die letzten beiden Jahre stellte sich die Konsumption wie folgt:

	1903		1904	
	Menge t	Wert Doll.	Menge t	Wert Doll.
Inländische				
Produktion	48 087	171 306	47 661	235 701
Einfuhr	14 889	49 684	15 374	49 257
Ausfuhr	keine	—	keine	—
Konsumption	62 976	= 220 990	63 035	= 285 967

Die Preise haben sich trotz der gesteigerten Nachfrage nur wenig geändert, da in den produzierenden Staaten bedeutende Reserven vorhanden sind, und die Förderkosten sich nur sehr niedrig stellen. Dazu kommt, daß die größeren Konsumenten teilweise ihre eigenen Minen besitzen und sich daher an dem offenen Markt nicht beteiligen. Der Wert für das erstklassige Mineral stellt sich, von der Grube frei an Bord geliefert auf 5,25 bis 5,50 Doll. für 1 long ton und für das zweitklassige Mineral auf 4,50 bis 4,75 Doll.

Für die Weltproduktion an Bauxit enthält der Bericht die nachstehende Tabelle für das Jahr 1903:

Ver. Staaten	48 856 l. t.	im Werte v.	171 306 D.
Frankreich	13 890 „ „ „ „	229 148 „	
Großbritannien	6 226 „ „ „ „	7 368 „	
zusammen: 68 972 l. t. im Werte v. 407 822 D.			

In Frankreich hat die Produktion eine erhebliche Zunahme erfahren, namentlich infolge des profitablen Ausfuhrgeschäftes nach den Vereinigten Staaten. In Irland leidet die Förderung dagegen unter dem hohen Kieselerdegehalt des Minerals.

Das Mineral dient natürlich hauptsächlich als Rohmaterial für die Aluminiumindustrie. Die Produktion von Aluminium hat in den Vereinigten Staaten sich innerhalb des letzten Jahrzehntes nahezu verzehnfacht. Welche enorme Entwicklung dieser Industriezweig erfahren hat, mag daraus entnommen werden, daß der erste Anfang mit der Erzeugung von metallischem Aluminium

im Jahre 1883 gemacht wurde, in welchem nur 83 Pfd. hergestellt wurden. Bis zum Jahre 1891 hielt sich die Jahresproduktion regelmäßig unterhalb 100 000 Pfd. Seitdem ist sie indessen in erstaunlicher Weise gestiegen, so daß sie sich im Jahre 1902 auf 7 300 000 Pfd., im Jahre 1903 auf 7 500 000 Pfd. und im letzten Jahre schließlich auf 8 600 000 Pfd. gestellt hat. Zwei Faktoren haben diese Entwicklung insbesondere günstig beeinflusst: einmal die Verbilligung der Herstellungsmethoden, welche eine Herabsetzung der Verkaufspreise ermöglichte, und ferner die bedeutend gesteigerte Nachfrage. Neben der elektrischen Industrie, in welcher das Aluminium mehr und mehr Aufnahme als Ersatz für Kupfer bei der Transmission von Licht und Kraft findet, wird es auch für andere Industriezwecke in zunehmendem Umfange verwertet. Insbesondere werden auch in der Stahlindustrie bedeutende Mengen davon verbraucht, um die Schlacke oder das beim Gießen des Stahles gebildete Oxyd zu reduzieren. Für Siemens-Martin Stahl nimmt man gewöhnlich 2—5 Unzen Aluminium für 1 t Stahl und für Bessemerstahl 6—8 Unzen. Würde man die ganze in den Vereinigten Staaten produzierte Menge Stahl auf diese Weise behandeln wollen, so würde man hierzu allein ungefähr 5 Millionen Pfd. Aluminium bedürfen. Von anderen Verwertungsweisen des Aluminiums mag noch die Herstellung von Spulen und Haspeln für Tuchfabriken, Wirtschafts- und militärischen Utensilien, lithographischen Platten usw., sowie seine Verwendung an Stelle von Magnesium in der Pyrotechnik, in patentierten Explosivstoffen, wie Ammonal, an Stelle von Holz zur Herstellung von Mustern, wie auch von chemischen Gefäßen erwähnt werden. Ein besonders dankbares Feld für die erfinderische Tätigkeit bildet die Erzeugung von Aluminiumlegierungen, wofür in jüngster Zeit sehr viele Patente genommen worden sind. Die Legierungen bestehen in Verbindungen des Aluminiums mit Kupfer, Nickel, Silber, Zink, Magnesium, Mangan, Zinn, Chrom, Wolfram, Titan und Vanadium. Zu den allgemeiner bekannten derartigen Legierungen gehören Partinium, Magnalium, Zincalium, Albradium, Almad, Macadamit, Ferroaluminium, Wolframium, Romanium, Aluminiumnickel, Aluminiumzink und Aluminiumsilber.

Die Produktion von Aluminium liegt in den Vereinigten Staaten ausschließlich in Händen der Pittsburg Reduction Co., die ihre Fabrikanlagen zu Neu-Kensington in Pennsylvanien, Niagara Falls im Staate Neu-York, East St. Louis im Staate Illinois, Bauxite in Arkansas und Shawenegan Falls in Quebec erheblich verbessert und teilweise vergrößert hat.

Auch die Produzenten in den anderen Ländern haben aus der günstigen Lage der Aluminiumindustrie während des letzten Jahres Vorteil gezogen. Es sind dies die Royal Aluminium Co. zu Shawenegan Falls in Quebec, die British Aluminium Co. mit einem Werk zu Foyers in Schottland; die Société Electro-métallurgique Française zu La Pray, Frankreich; und die Aluminium-Industrie-Aktiengesellschaft zu Neuhausen in der Schweiz, Rheinfelden in Baden und Bad Gastein in Österreich. Interesse verdient ein Versuch, die aus-

gedehnten Ablagerungen von Bauxit zu Leece in Italien zwecks Herstellung von Aluminium abzubauen und dabei die Wasserkraft der Pescarafälle auszunutzen. Wie es heißt, sind an dem Unternehmen italienische und deutsche Kapitalisten beteiligt.

Die Weltproduktion von Aluminium für 1903 wird auf 8252 Meter-tons angegeben. Hiervon entfielen auf die Vereinigten Staaten 3400 tons, die Schweiz 2500 t, Frankreich 1700 t und Großbritannien 650 t.

Von Aluminiumsalzen werden in den Vereinigten Staaten fast ausschließlich Aluminiumsulfat und Alaun hergestellt. Die Produktion des Sulfats belief sich im vergangenen Jahre auf 74 481 short tons (à 2000 engl. Pfd. = 907,186 kg) im Werte von 1 417 867 Doll. im Vergleich zu 80 726 sh. t. im Werte von 1 614 520 Doll. während des vorhergehenden Jahres. Von kristallisiertem Alaun wurden im Jahre 1904 11 563 sh. t. im Werte von 319 819 Doll. gegenüber 7574 sh. t. im Werte von 210 910 Doll. im Jahre 1903 produziert. Neben Bauxit wird auch der aus Grönland importierte Kryolit als Rohmaterial für die Erzeugung dieser Salze verwertet. An der Fabrikation beteiligen sich folgende Gesellschaften: General Chemical Co., Pennsylvania Salt Mfg. Co., Harrison Brothers, Cochran Chemical Co., Charles Leunig & Co., Detroit Chemical Co., Merrimac Chemical Co. und Jarecki Chemical Co., mit Fabriken zu Buffalo und Brooklyn im Staate Neu-York, Everett und Woburn im Staate Massachusetts, Philadelphia und Natrona im Staate Pennsylvanien und Camden im Staate Neu-Jersey.

Aluminiumsulfat, das loko Neu-York mit 75 Cents bis 1½ Doll. für 1 Pfd. bezahlt wird, bildet für Holz ein gutes Schutzmittel gegen Feuersgefahr, da es dasselbe mit einem nichtschmelzbaren und nichtleitenden Überzug versieht. Ebenso ist es ein ausgezeichnetes Konservierungsmittel gegen Fäulnis. Joseph L. Ferrell empfiehlt eine Lösung von ungefähr 15° Baumé Stärke. Bei der Behandlung von Bahnschwellen oder Bauholz, wo es nicht nur auf einen Schutz gegen Feuersgefahr, sondern auch gegen Fäulnis ankommt, setzt man der Aluminiumsulfatlösung noch eine bestimmte Menge Eisensulfat zu. Die Behandlung wird in beiden Fällen unter einem Druck von 31,638—42,184 kg auf 1 qcm durchgeführt. Eine vorherige Behandlung mittels Dampf oder in vacuo findet nicht statt. Wenn auf diese Weise präpariertes Holz von intensiver Hitze angegriffen wird, so entwickelt es keine Flamme, sondern verkohlt nur. Die Kosten der Behandlung stellen sich auf ungefähr 9 Doll. für 1000 Fuß.

Der Alaun findet in der Industrie hauptsächlich bei der Papierfabrikation Verwendung. Die Preise stellen sich loko Neu-York für 100 Pfd. wie folgt: Stückalaun 1,75 Doll., gemahlener 1,85 Doll., poröser 1 Doll. und pulverisierter 3 Doll.

Die Einfuhr von beiden Salzen zusammen hat im Jahre 1904 878 t im Werte von 17 116 D. betragen gegenüber 766 t im Werte von 14 483 Doll. im Jahre 1903, D.

Mailand. Gelegentlich der internationalen Ausstellung, die hier zur Feier der Eröffnung des Simplontunnels im Jahre 1906 stattfinden wird,

soll auch eine Anzahl zeitweiser abgegrenzter Sonderausstellungen abgehalten werden. Aus dem Programm für die letzteren heben wir hervor: Gruppe I. Nahrungsmittel; Mehlar ten und ihre Her stammungen; Fabrikate der Bäckerei und der Konditorei; Aufbewahrungen von Fleisch, Fischen, Gemüse und Fruchtarten; Zuckerarten und Erzeugnisse der Zuckerbäckerei; Gewürze und dgl.; Weine und Branntweine; Sirups und Likörs; Verschiedene Spirituosen; Verschiedene Getränke. Gruppe II: Chemische und Pharmazeutische Produkte aller Art. Gruppe III. Parfumerien.

Nähere Auskunft über die Bedingungen erteilt das Mailänder Komité, Mailand, Piazza Paolo Ferrari, 4.

Wien. Die österreichisch-ungarischen Elektrizitätsfirmen haben beschlossen, die Preise der elektrischen Maschinen und Materialien ab 1. Januar 1906 um vorläufig 10% zu erhöhen, womit sie einer von den elektrischen Firmen Deutschlands bereits vor mehreren Monaten ausgeführten gleichen Maßregel folgen.

Die Rudolfs hütte in Teplitz wurde von dem Glasfabrikanten Inwald in Prag angekauft.

Die von der Kroatischen Tagbau-gesellschaft m. b. H. in Poganec vorgenommenen Bohrungen auf Erdöl ergaben bisher befriedigende Resultate. Im ganzen wurde von den sieben vorhandenen Bohrlöchern in sechs derselben Petroleum erbohrt, wiewohl die tiefste Bohrung darunter bloß 52 m beträgt. — Das Petroleumgebiet Kroatiens ist von den drei nächst gelegenen Raffinerien Fiume, Budapest und Bosnisch-Brod ungefähr gleichmäßig entfernt, und dürfte von der Errichtung einer solchen in Agram insolange abgesehen werden, bis durch erwiesene Ergiebigkeit der Quellen die Rentabilität einer neuen Raffinerie außer Frage gestellt sein wird. N.

Köln. Es besteht die Absicht, zur Ausbeutung einer größeren Anzahl der von der Internationalen Bohrgesellschaft in Lothringen aufgeschlossenen Kohlenfelder eine Aktiengesellschaft zu bilden, an der sich auch erhebliches französisches Kapital beteiligen wird. Die Aktiengesellschaft selbst wird ihren Sitz in Deutschland haben und unter deutschem Recht stehen. Die Führung des Geschäftes liegt in den Händen des A. Schaafhausenschen Bankvereins.

Die Kohlenfelder gehören zu einem großen Lager, von dem die Geologen annehmen, daß es mit dem rheinisch-westfälischen Kohlenggebiete zusammenhängt. Zum größten Teil sind sie in Französisch-Lothringen gelegen, sie reichen jedoch auch über die deutsche Grenze herüber. Der Mittelpunkt des Gebietes liegt in der Gegend, wo die französische, deutsche, luxemburgische und belgische Grenze aneinanderstoßen. Die Kohlenfelder sind noch unverritz; ihr Abbau war bisher nicht möglich, da die in jener Gegend sehr starken Wassereinbrüche erst seit kurzem von der fortgeschrittenen Technik überwältigt werden können. Von besonderer Wichtigkeit ist, daß die Kohlenfelder in unmittelbarer Nähe des Minettegebietes liegen, so daß ihre Erschließung der dortigen Montanindustrie den großen und seltenen Vorteil sichert, Kohle und Erz beisammen zu haben.

Wegen der Lieferungsschwierigkeiten des Kohlensyndikates kauften Hamburger Reedereien,

Industrielle und Händler in großem Umfange englische Kohlen. Nach Vereinbarungen mit der Hamburg-Amerikalinie und dem Nord-deutschen Lloyd werden zunächst für den Januar beide Gesellschaften auf Ansuchen des Syndikates auf einen Teil der Kohlenlieferungen verzichten und für den Ausfall auf dem englischen Markte Deckung suchen. Soweit dabei höhere Einkaufspreise zu bewilligen sind, hat das Syndikat die Preisunterschiede zu vergüten, was indes freundschaftlicher Vereinbarung vorbehalten bleibt. Es dürfte sich bei beiden Gesellschaften zusammen um einen Lieferungsnachlaß für Januar von etwa 60—65 000 Tonnen handeln.

Die im Kohlensyndikat vereinigten 85 Werke haben pro 1906 eine Gesamtbeteiligung von 76 275 834 t (i. V. 75 675 327 t) Kohlen 12 258 200 t (11 496 502 t) Koks und 2 829 560 t (wie i. V.) Briketts.

Der Ausnahmetarif für Steinkohlen, Koks und Briketts aus dem Ruhrrevier nach dem Lahnstädtchen Dill- und Sieggebiet zum Betriebe dortiger Eisenwerke ist bis zum Jahre 1909 verlängert worden. Die Sätze nach dem Lahn- und Dillgebiet haben eine weitere Ermäßigung in der Weise erfahren, daß bei der Bemessung der Ermäßigung nach diesen Gebieten nicht mehr die Station Siegen, sondern die Station des Siegerlandes zu Grunde gelegt wird, die die größte Frachtermäßigung aufweist.

Der Verkaufsverein der sächsischen Braunkohlenwerke beschloß die Preise ab 1. April für Briketts und Preßsteine um 5 M für 200 Zentner zu erhöhen. Auch die Preise für Rohkohlen werden teilweise kleine Erhöhungen erfahren.

Die Adler-Kaliwerke A.-G. in Köln wird am 20. Januar eine außerordentliche Hauptversammlung abhalten, in der über den Antrag des Aufsichtsrates betreffend den Verkauf der östlichen Hälfte des Feldes und über die Ermächtigung des Aufsichtsrates, bis zur Höhe des Erlöses bei einem anderen Kaliunternehmen Beteiligung zu erwerben oder ein anderes Grubenfeld anzugliedern, Beschluß gefaßt werden soll.

Berlin. Aus Nordamerika wird gemeldet, daß auf allen Gebieten des Eisenhandels neue Geschäfte in umfangreichem Maße abgeschlossen werden. Das neue Jahr begann unter dem Zeichen außerordentlichen Drängens auf Lieferung der bestellten Fabrikate. Sowohl für Gießereiroheisen als auch für Bleche werden erhöhte Preise verlangt. Basisches Roheisen stellt sich auf 18 Dollar für die Tonne. Als ein Segen für die Industrie ist der Eintritt des Winters zu betrachten. Die Eisenbahnen verfrachten enorme Mengen von Rohmaterial und Fertigfabrikaten. Für gußeiserne Röhren herrscht so starke Nachfrage wie kaum je.

Auch in den englischen Eisenbezirken hält allenthalben bei lebhafter Tätigkeit die Zuversicht für die Geschäftslage an. Eine Anzahl von Preiserhöhungen in Fertigfabrikaten werden täglich erwartet. Besondere Sorten schwedischen Gießereisens haben schon um 1 M angezogen. In den Binnengrafschaften bleibt Roheisen empfindlich knapp.

In Deutschland bleibt der Bedarf an Roheisen andauernd so stark, daß die Erzeugung nicht nachkommen kann. Die Rheinisch-Westfälischen Schweißisenwerke haben entsprechend der Steigerung der Preise in Roheisen und Kohlen die Preise für Schweißisen um 10 M auf 142—150 M heraufgesetzt. Der Deutsche Stahlwerksverband verkaufte 20 000 Tonnen Baustahl nach Nordamerika.

Aus Essen verläutet, daß die A.-G. Fr. Krupp sich entschlossen habe, die Fabrikation von Stahl im elektrischen Ofen aufzunehmen. Es sollen Kjellinsche Induktionsöfen mit großen Tagesproduktionen sowohl für Qualitätsstahl als auch für gewöhnlichen Stahl ausgestellt werden.

Aus Christiania wird gemeldet: Von dem in West-Hartlepool ansässigen norwegischen Schiffsræder J. Heßler ist eine Aktiengesellschaft gegründet worden, deren Zweck in der Ausbeutung von Eisenerzgruben bei Arendal und am Lunkerfjord, Lofoten, besteht. Es ist zunächst eine Produktion und Ausfuhr von jährlich 100 000 t Erz geplant, doch soll eine baldige Vermehrung eintreten. Das Erz der Gruben bei Arendal wird als sehr eisenreich bezeichnet. Um auch das nicht so reiche Erz, das nicht exportiert werden kann, zu verwerten, plant man die Anlegung eines Schmelzwerkes. Das Betriebskapital der neuen Gesellschaft, meistens in England aufgebracht, beträgt 3 Millionen Kr.

Der Kupfermarkt behält andauernd seine Festigkeit. Der Mansfelder Preis stieg wiederum um 1 M auf 175—178, parallel der Steigerung, welche dieses Material in Nordamerika erfuhr. Daß China Rückverkäufe von Quantitäten, die es zuviel einkaufte, vornimmt, ist für den Handel kein Schade, da die betr. Quantitäten bei der allgemeinen Knappheit glatt aufgenommen werden.

Auf dem **Zinnmarkt** versuchte der Osten von Nordamerika durch starke Verkäufe einen Rückgang der Preise herbeizuführen. Dennoch hält die Festigkeit der Marktlage an und das Verhältnis der Zufuhren zu dem Bedarf macht ein dauerndes Sinken der Preise nicht irgendwie wahrscheinlich.

Berlin. Die Erhebungen über das deutsche Kartellwesen sollen sich demnächst auf die Verhältnisse in der Spiritus-Industrie erstrecken. Es ist dies aus den Kreisen der Spiritus-Industrie ausdrücklich gewünscht und begehrt worden.

Der Verband deutscher Schmirgelfabriken hat Maßnahmen in die Wege geleitet, daß Carborundum (Siliciumcarbid) in Zukunft zollfrei aus dem Auslande, namentlich Nordamerika, in Deutschland eingeht. Im neuen Zolltarif ist dieses Produkt, soweit es an die Stelle von Schmirgel tritt, mit einem Zolle von 6 M belegt. Soweit es aber lediglich in der Eisenindustrie bei der Stahlbereitung gebraucht wird, wünschen einflußreiche Gruppen der Industrie Zollfreiheit. Der Verband deutscher Schmirgelfabriken hat sich dahin ausgesprochen, daß auch vom Fabrikationsinteresse aus betrachtet, für Carborundum der ersten Art ein Zoll nicht erforderlich ist.

Bei **Brieskow** (Reg.-Bez. Frankfurt a. O.) sind durch Bohrungen mächtige Braunkohlenablagerungen nachgewiesen worden. Die Bergbaugesellschaft m. b. H. in Berlin steht mit

den Grundstücksbesitzern zwecks Ankaufs der Ablagerungen bereits in Unterhandlung. Mit dem Abteufen des Schachts soll im April d. J. begonnen werden.

Kattowitz. Der oberschlesische Kohlenversand betrug im Dezember 182 128 t (157 900 t i. V.). Nicht gestellt wurden 23 918 Waggons. Im ganzen Jahr 1905 wurde versandt 1 987 584 t gegen 1 803 401 t im Jahre 1904.

Handelsnotizen.

Frankfurt a. M. Bei der Interessengemeinschaft die zwischen den hiesigen vereinigten Kunstseidefabriken A.-G. und der Fabrique des soie artificielle de Tubize abgeschlossen wurde, handelte es sich um eine Vereinbarung über den gemeinsamen Verkauf der Fabrikate beider Unternehmungen. Zu diesem Behufe wurde eine Verkaufsstelle in Köln errichtet die ihre Tätigkeit am 1. Januar d. Js. aufgenommen hat.

Hamburg. Die Seifenfabrikanten von Hamburg-Altona und Ottensen zeigen an, daß sie infolge bedeutender Steigerung der Rohmaterialien gezwungen sind, die Preise für Ölseife von jetzt an auf 37 M bis 30 M pro Tonne festzusetzen.

Wie die Verwaltung der Breitenburger Portland-Zementfabrik A.-G. in Lägerdorf mitteilt, stellt sich der Gewinn pro 1905 auf rund 350 000 M (i. V. 139 362 M). Nach reichlichen Abschreibungen wird die Verteilung einer Dividende von 5% (0) in Vorschlag gebracht werden.

Fed. von Massenbach kaufte von Lorenzo Ceballos in Iquique die Salpeter Officina „San Enrique“ mit den bekannten Terrains „Sacramento“ für Rechnung von Cesar Wehrhahn, und dieser gründete die Salpeter-Produktions-Gesellschaft „Sacramento“.

Bremen. Die Ölfabrik Groß-Gerau schlägt ihrer Generalversammlung eine Herabsetzung des Grundkapitals durch Zusammenlegung von je 8 Stammaktien in eine Vorzugsaktie vor.

Hannover. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, dürften die Erträge der konsolidierten Alkaliwerke Westeregeln im Jahre 1905 ebenso wie die des vorhergegangenen Jahres sein, und demnach wieder eine Dividende von 15% ermöglichen.

Unter dem Namen Kaligewerkschaft Sigurdshall, Ingeborg und Hengist Horsa sind in Hannover drei neue Gesellschaften ins Leben berufen worden, welche Terrains in der Lüneburger Heide und in unmittelbarer Nähe von Hildesheim und Hannover zur Ausbeutung von Kalilagern erworben haben.

Beim weiteren Abteufen des Schachtes auf der Gewerkschaft Schieferkaute trat ein Laugeneinbruch auf. Die Dichtung der Durchbruchsstelle wurde sofort aufgenommen und mit dem Auspumpen begonnen. Die durch den Einbruch entstandenen Mehrkosten werden auf 50—60 000 M geschätzt. Trotzdem von vornherein die Verwaltung der Gewerkschaft darauf aufmerksam machte, daß der Soolendurchbruch zu keinen ernststen Bedenken Ver-

anlassung gab, machte sich doch eine Beunruhigung der Kuxenbesitzer geltend, infolge deren der Kurs der Kuxen um 600 M auf 2600 M herunterging.

St a ß f u r t. Das Bromsyndikat wurde endgültig gekündigt. Im Anschluß an das Vorgehen der Mansfelder Kupferschieferbauenden Gewerkschaft und infolge von Verkäufen, die die Gewerkschaft Asse an eine außerhalb der Konvention der Bromsalzfabrikanten zu einem Preise übernahm, der so gut wie gar keinen Gewinn läßt. Die Gewerkschaft ist Eigentum des Braunschweigischen Fiskus. Die Folge der Auflösung des Bromsyndikats ist die, daß in kurzer Zeit der Preis für Brom von rund 3,50 M auf 1,25 M zurückgegangen ist.

Das „B. T.“ erfährt dagegen von maßgebender Seite, daß der unveränderte Fortbestand des Syndikats gesichert sei.

In der in Magdeburg abgehaltenen Aufsichtsratsitzung des K a l i s y n d i k a t s wurden Beschlüsse in bezug auf die schwebenden Aufnahmeverhandlungen mit den außenstehenden Werken noch nicht gefaßt. Die bestehenden Bedenken sind noch ernster Natur, und es bleibt abzuwarten, ob bis zur nächsten Aufsichtsratsitzung Fortschritte zu erzielen sind.

Bernburg. Die A.-G. deutsche Solvaywerke kaufte in der Nähe der Ortschaft Latdorf große Komplexe an, um Erweiterungsbauten vorzunehmen.

Berlin. Das Kautschukkultur-Syndikat veröffentlicht in Gemeinschaft mit der Süd-Borneo-Gesellschaft den Prospekt der im Januar ins Leben tretenden B o r n e o - K a u t s c h u k - C o m p a g n i e A.-G. Das Grundkapital der Gesellschaft ist auf 2 Mill. Mark bemessen, wovon 1 450 000 M bereits begeben wird, so daß noch ein Rest von 550 000 M zur Zeichnung aufgelegt wird.

Leipzig. Den Grubenbesitzern P. Köllner in Gotha und Ed. Firnau in Ruhla ist je zur Hälfte das Eigentum an den Schwerspaterbergwerken „Baryt“, „Sylvin“ und „Glücksburg“ am Kirchberg im Ruhlaer Forstbezirk mit einem Felde von je 100 000 qm zur Gewinnung der in diesen Feldern vorkommenden Schwerspate auf Grund der eingelegten Mutungen verliehen worden.

In der Gewerkenversammlung der „Bergmannshofnung“ in Gotha wurde der Verwaltungssitz von Berlin nach Hannover verlegt.

Im Geschäftsjahr der Vereinigten Harzer Kalkindustrie in Elbingerode 1904/1905 betrug der Reingewinn 285 091 M, woraus 7½% Dividende verteilt und 37 800 M auf neue Rechnung vorgetragen werden. Das Resultat wäre dem Geschäftsbericht zufolge ein nicht unerheblich günstigeres gewesen, wenn die Gesellschaft nicht durch den westfälischen Kohlenstreik zu sehr geschädigt worden wäre. Das neue Geschäftsjahr hat wiederum zur Zufriedenheit begonnen.

In einer Hauptversammlung der Großeinkaufsgesellschaft, die seinerzeit in Chemnitz tagte, war der Beschluß gefaßt worden, nach englischem Muster zur Eigenproduktion überzugehen und in Aken a. d. Elbe eine Seifenfabrik zu errichten. Die Gesellschaft hatte bereits Areal dazu angekauft, indes konnte der Bau zunächst nicht

begonnen werden, da von der Polizeiverwaltung gegen die vom Kreisausschuß zu Calbe a. d. S. erteilte Genehmigung Beschwerde beim Ministerium erhoben wurde. Die Beschwerde ist nunmehr, nachdem sich die Sache bereits ein volles Jahr hingezogen hatte, zurückgewiesen worden, und es wird daher im Frühjahr mit dem Bau der Seifenfabrik begonnen.

Die Delegation des Aufsichtsrats der Königin-Marienhütte in Cainsdorf gibt bekannt, daß die Gerüchte, nach denen eine Verschmelzung des Unternehmens mit der Maximilianshütte ins Auge gefaßt sein soll, unzutreffend sind.

Leipzig. Der Abschluß der Blei-Industrie-A.-G. vorm. Jung & Lindig in Freiberg i. S. für 1904—1905 ergab nach 102 863 M (i. V. 87 365 M) Abschreibungen einen Reingewinn von 249 204 M (236 645 M) zu folgender Verwendung: Sicherheitsbestand 40 000 M (i. V. Sicherheitsbestand 20 000 M und Dividendenrücklage 20 000 M), Gewinnanteile und Belohnungen 29 765 M (38 730 M). 15% (wie i. V.) Dividende gleich 150 000 M und Vortrag 29 438 M.

Braunschweig. Die Grundstücke und sämtliche Maschinen des Eisenwerkes Braunschweig, vorm. Tarnowitzer Hütte, sind von der Maschinenfabrik Karges-Hannover, A.-G., erworben worden.

Dividenden:

	1905 %	1904 %
Deutsche Celluloid-Fabrik	15	
Union, Fabr. chem. Prod., Stettin .	11	

Dividendenschätzungen.

Porzellanfabrik Kahla	35	35
Porzellanfabrik Schönwald	12	12
A.-G. für Asphaltierung u. Dachbedeckung vorm. Johannes Jeserich in Berlin	10	
Saline u. Soolbad Salungen	5	5
Vereinigte Thüringische Salinen vorm. Glencksche Salinen	2	2
Finkenbergr., A.-G. für Portland-Zement u. Wasserkalkfabrikation zu Ennigerloh i. W.		8
Elektrochemische Fabrik Rheydt, Max Schorch & Co. A.-G.	8	7
Buderussche Eisenwerke A.-G. Wetzlar	6	6
Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning	20	20
Badische Anilin- & Sodafabrik	25	24
Gummiwarenfabrik Voigt & Winde A.-G. Berlin	2	4

Aus anderen Vereinen.

Am 2. und 3. Januar tagte in Berlin im Hause des Vereins deutscher Ingenieure die von der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte eingesetzte **Kommission für die Verbesserung des naturwissenschaftlichen und mathematischen Unterrichts**. Es wurden die Angelegenheiten der neunklassigen Schulen weiter gefördert (vgl. den Meraner Bericht, diese Z. 18, 1585 [1905]), und gleich-